

Bei--kung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 8. Juli.

I n l a n d.

Berlin den 4. Juli. Se. Majestät der Königin haben dem General-Major von Puttkamer, Kommandanten des hiesigen Invalidenhauses, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, mit Hinzufügung des Sterns ohne Eichenlaub, zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Doctor Medicinae Michaëlis hieselbst zum Hof-Medikus bei Allerhöchster Hofstaaten zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der Königl. Sächsische General-Lieutenant, General-Adjutant und außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Watzdorff, ist nach Dresden abgereist.

ein Denkmal errichtet worden. Der Kaufmann Michael Saphronow ergriff nämlich mit Enthusiasmus eine hierauf bezügliche Aeußerung des Gouverneurs, und gegenwärtig erhebt sich das auf dessen Kosten errichtete Denkmal, ein 25 Fuß hoher Obelisk aus Guss Eisen, dessen Gipfel eine Kugel mit einem Adler aus vergoldeter Bronze zieren, auf der bezeichneten Stelle. Die Inschrift lautet: „Hier, wo einst das Schloß des Kaisers Peter stand, bezeichne noch des Großen Spur dies anspruchlose Denkmal, errichtet in schlichter Ergebenheit von dem Petersburger Kaufmann zweiter Gilde, Miron Saphronow.“

Der Schauspieler Herr Krüger aus Berlin hat Allerhöchsten Orts, als Anerkennung seiner Leistungen, einen kostbaren Brilliant-Ring erhalten.

Aus Bucharest wird gemeldet, daß daselbst in der Nacht vom 28. zum 29. Mai eine heftige Feuerbrunst stattgefunden und 45 Häuser in Asche gelegt hat.

Dessa den 11. Juni. Der General-Gouverneur von Neu-Rußland und Bessarabien, Graf Woronzoff, ist vorgestern von hier nach Bessarabien abgegangen.

F r a n k r e i d.

Paris den 24. Juni. Der Moniteur widerspricht dem Gerüchte, daß die Herren Saulnier und Cahouët, Präfekten der Departements des Loiret und der Ille und Vilaine, von ihren Posten abberufen worden seien.

Der Messenger des Chambres giebt heute eine Uebersicht der Deputirten nach ihrer in den beiden letzten Sessionen an den Tag gelegten politischen Gesinnung. Er zählt danach in der gegenwärtigen Session 150 Mitglieder der Opposition, 259 dem

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

Petersburg den 22. Juni. Am 17. Nachmittags trafen F. W. von Peterhof auf dem Lustschloß zu Zselagin ein. Einige Stunden nachher, Abends um 11 Uhr, kamen Se. k. h. der Prinz Albrecht dort an.

Der Gen.-Adjutant Risselew ist zum Kommandanten des 6. Infanterieregiments ernannt worden. Der Gen.-Major Friedrichs hat das Kommando der 2. Brig. der 1. Div. erhalten.

Auf den Wunsch des Civilgouverneurs, A. Fawlow in Olonez, ist in Ladentsoje Pole, wo einst der Palast stand, welchen Peter der Große bei seinen östern Reisen nach den Schiffswerften bewohnte,

Ministerium trenn ergebene und 42 schwankende Deputirte, 2 Legitimisten und 6 Deputirte, die an der letzten Session gar keinen Antheil genommen haben; in Summa 459.

Man spricht von einer Sendung des Grafen von Flahault nach Turin und Rom.

Das Théâtre de la Gaïeté ist gestern in einer öffentlichen Licitation dem Herrn Lami, einem der bisherigen Mit-Eigenthümer, für die Summe von 420,000 Fr. zugeschlagen worden.

Der König hat der hiesigen geographischen Gesellschaft, so wie im vorigen Jahre, einen Beitrag von 600 Fr. übersandt.

Der Minister des öffentlichen Unterrichts hat neuerdings zur Beförderung des Elementar-Unterrichts unter verschiedene Akademicien die Summe von 48,640 Fr. vertheilt.

Mit Genehmigung der Regierung hat ein Frauen-Berein, an dessen Spitze die Herzoginnen Decazes und von Massa, die Marquise Dolomieu, die Gräfinnen Mollien, Ste. Aulaire, Reille u. a. m. stehen, eine Anstalt für arme taubstumme Mädchen errichtet, welche, nachdem sie aus der Königl. Taubstummen-Anstalt entlassen worden, kein Unterkommen in der bürgerlichen Gesellschaft finden können.

Die Marquise von Montcalm, Schwester des verstorbenen Herzogs von Richelieu, hat dieser Anstalt eine Schenkung von 10,000 Fr. gemacht.

Durch die Anzeige des Constitutionel, daß er in der Zwischenzeit bis zur nächsten Session der Kammer eine industrielle, eine kommerzielle und eine wissenschaftliche Chronik in seinem Feuilleton geben werde, wird die Gazette de France zu der Bemerkung veranlaßt, der Constitutionel scheine seine Stellung als politisches Journal ganz aufgeben zu wollen.

Bidocq, der bekannte ehemalige Chef der hiesigen Polizei, hat in der Nähe der Polizei-Präfectur ein Bureau errichtet, wo er gegen eine bestimmte Vergütung sichere Auskunft über die Zahlungsfähigkeit der hiesigen Kaufleute zu geben verspricht. Als er gestern vor dem Zuchtpolizei-Gerichte bei einem Prozesse wegen Betruges erschien, nannte er sich Handels-Agent.

Der Stadt-Rath von Sartene auf Korsika hat zu der Errichtung eines Denkmals für Napoleon 1000 Fr. gezeichnet.

Paris den 25. Juni. Das Gesetz über die Staatsbauten ist am 22. in der Pairskammer angenommen worden. — Das Ausgabe-Budget für 1834 ward gestern von der Pairskammer mit 119 gegen 2 Stimmen angenommen.

Hiesige Blätter scherzen, mehrere Deputirte gingen von Paris aus auf Reisen, um zu Hause den Charivari's zu entgehen, welche dieselben erwarteten.

Dem Präsidenten der Deputirtenkammer, Hrn. Dupin, werfen seine Freunde vor: er rede frei von der Leber weg, wenn er eigentlich schweigen sollte, und spiele den Stummen, wenn er sprechen sollte.

Der Temps will wissen: „Bei der Unterredung Chateaubriand's mit Karl X. kam das Gespräch auf einige einflußreiche Personen, über welche der Königl. Klage führen zu müssen glaubte. „Ich verzeihe denselben, sagte Karl, ich verzeihe ihnen allen; selbst Ihnen, Herr Vicomte, der Sie mich meineidig genannt haben.“

Die Rede des Obersten Bricqueville gegen Marschall Soult fand ihren geheimen Weg in die Kaserne von Verdun. Der Oberst des dajelbst liegenden 52. Linienregiments setzte einen Monat Gefängnißstrafe drauf, wenn Unteroffiziere und Soldaten im Besitze von deraartigen Schriften nicht Anzeige davon machten.

Mehrere Blätter enthalten einen langen Aufsatz des Hrn. Arago über die Befestigungen von Paris. Dieser Deputirte sucht die ministeriellen Blätter dahin zu widerlegen, daß man allerdings aus diesen detachirten Forts die Hauptstadt bombardiren könne.

In den 12 Mairien von Paris beschäftigt man sich mit Entwerfung von Petitionen an die Kammer gegen die Befestigungen.

Seit einem Monate fallen sehr häufig Duellen zwischen Studenten der Jurisprudenz und der Medicin wegen politischer Meinungsverschiedenheit vor. Es sind bereits mehrere gefährliche Verwundungen vorgekommen.

Einem Schreiben aus Maria Galante (Westindien) vom 5. Mai zufolge, haben daselbst Weiße und Neger ihre Wohnungen auf das Gerücht hin illuminirt, daß Graf d'Argout gestorben sei. Der Haß dieser Menschen gegen den Minister rührt von seinen Gesetzen zu Gunsten der farbigen Menschen her.

Im Mosel-Departement waren die Douanen dieser Tage mit einem Haufen von 150 rheinbairischen Schmugglern handgemein, die mit Feuerwaffen bewaffnet waren. Bei dem Gefecht wurden 3 Douanen und 5 Schmuggler verwundet und einer der Letztern getödtet. Nachdem den Douanen noch Gendarmen zu Hülfe gekommen waren, ergriffen die Schmuggler die Flucht und ließen 5000 Kilogramme Kaufmannsgut zurück.

Paris den 26. Juni. Der heutige Moniteur enthält in seinem officiellen Theile die Königl. Verordnung, wodurch der Graf Philipp v. Rambuteau statt des zu andern Funktionen berufenen Grafen v. Bondy zum Präfecten des Seine-Departements ernannt wird. In seinem nichtofficiellen Theile meldet das nämliche Blatt, daß der Graf v. Bondy das Groß-Offizier- und der Baron v. Schouen das

Kommandeur-Kreuz des Ordens der Ehren-Legion erhalten hat, und daß statt des Letzteren Hr. Voustaël zum Obersten der 9. Legion der hiesigen National-Garde ernannt worden ist.

Das Gesetz-Bulletin und der Moniteur promulgiren unterm 22. d. M. das Departemental-Gesetz.

Der Piemontesische General Regis, der sich auf Französisches Gebiet geflüchtet hatte, hat von der Regierung die Weisung erhalten, sich binnen 24 Stunden aus Frankreich zu entfernen; er begiebt sich nunmehr nach Belgien.

Einem Schreiben von der Insel Bourbon vom 8. März zufolge, war ein Theil derselben in der letzten Hälfte des Februar von einer solchen Menge Heuschrecken heimgesucht worden, daß 1200 Neger mehrere Tage lang mit der Vernichtung und Einsammlung derselben beschäftigt waren.

Ein hier befindliches Comité von Anhängern des Infanten Don Carlos hat Spanische Broschüren, worin die angeblichen Rechte des Infanten auf die Thronfolge vertheidigt werden, drucken lassen und dieselben nach den am Fuße der Pyrenäen liegenden Klöstern gesandt. Das Comité sieht mit allen Dörfern in den Pyrenäen in Verbindung.

Der katholische Klerus in Frankreich besteht aus 14 Erzbischöfen, 66 Bischöfen, 174 General-Vikaren, 660 Domherren, 767 Pfarrern erster und 2534 Pfarrern zweiter Klasse, 26,776 Hülfspfarren, 6184 Vikaren, 3500 Pensionairs und Seminaristen, im Ganzen aus 40,712 Personen.

Das Journal de Paris erklärt die von dem Herzoge von Fitz-James im Namen des Marquis von Dreux-Brézé dem Conseils-Präsidenten übersandten Notizen über die in der Vendée von den Truppen und den Behörden gegen die Einwohner angeblich begangenen Grausamkeiten, theils für Uebertreibungen, theils für Verleumdungen.

Der Oppositions-Deputirte Anglade ist seines Amtes als Friedensrichter in einem Orte des Arris-ge-Departements entsetzt worden.

Das Lastschiff „Luxor“, an dessen Bord sich der von dem Vic-Könige von Aegypten unserm Lande gescheckte Obelisk befindet, ist am 22. d., von dem Dampfboote „Ephius“ bugsiert, von Toulon nach Cherbourg abgegangen, von wo der Obelisk durch die Binnen-Gewässer bis nach Paris gebracht werden soll.

Vor einigen Tagen haben vor dem Zuchtpolizei-Gericht zu Valenciennes die Verhandlungen in dem Prozesse gegen die aufrührerischen Arbeiter der Steinkohlen-Gruben in Anzin begonnen. Mehrere Sitzungen werden dem Verhör der Zeugen gewidmet seyn, deren Gesamt-Zahl sich auf 163 beläuft. Die ganze Sache scheint im Laufe des Prozesses viel von der Wichtigkeit zu verlieren, die ihr von den Zeitungen beigelegt worden war.

Gestern früh hielt die Polizei eine Haussuchung

in dem Hotel Choiseul, um sich des aus Frankreich verwiesenen Italien. Flüchtlings Mazzini, Haupt-Redacteurs des Blattes „das junge Italien“, zu bemächtigen, von dem geglaubt wurde, daß er sich seit einiger Zeit heimlich hier aufhalte: man fand aber statt seiner nur einen Italienischen Musik-Lehrer gleiches Namens und keine andere Papiere als einige Rossinische Musik-Stifte.

Auch la Cecilia hat gegen seine unter dem Todes-Urtheil stehende Namens-Unterschrift protestirt, er ist von der Regierung aus Marseille, seinem bisherigen Aufenthalte, nach Loches erwiesen worden.

Der Courier de Lyon bemerkt: „Unsere Privat-Briefe, so wie die Berichte der Reisenden stimmen darin überein, daß in Chambéry und dem größten Theile der Sardinischen Staaten eine außerordentliche Gährung herrscht, und daß man daselbst großen Ereignissen entgegen sieht. An die Errichtung einer Republik in Piemont ist demnach nicht zu denken, denn Oesterreich besitzt Mittel genug, dies zu verhindern, und weder Piemont, noch das übrige Italien sind zu einem solchen Unternehmen einig genug.“

Paris den 27. Juni. Gestern wurde die diesjährige Session der beiden Kammern geschlossen. In die Pairs-Kammer wurde die diesfällige königl. Verordnung von den Ministern des Krieges, der Justiz und der auswärtigen Angelegenheiten, in die Deputirten-Kammer aber von den Ministern des Innern, des Handels, der Finanzen und der Marine gebracht. In dieser letztern Kammer waren kaum 100 Deputirte zugegen. Die Auflösungs-Verordnung wurde in der Deputirten-Kammer von dem Grafen von Argout, in der Pairs-Kammer aber von dem Präsidenten, Baron Pasquier, nachdem dieser sie aus den Händen des Marschalls Soult empfangen, vorgelesen. Unmittelbar darauf trennten sich beide Versammlungen.

Uebermorgen werden der König und die königl. Familie nach dem Schlosse Eu abreisen und die Königin sich am 10. k. Mts. von da nach Brüssel begeben.

Herr Dupin hat gestern den Palast der Deputirten-Kammer, den er als Präsident derselben bewohnte, verlassen und ist in seine Privat-Wohnung zurückgekehrt.

Das Journal de Paris meldet, daß Befehl zur Bildung von fünf Lagern in St. Omer, Wattignies, Lameville, Rocroy und Compiègne ertheilt worden, deren letzteres von dem Herzoge von Orleans befehligt werden wird.

Der neue Präsekt des Seine-Departements, Graf von Rambuteau, wurde gestern von dem Minister des Innern, Grafen von Argout, eingeführt.

Ein bei der hiesigen Spanischen Gesandtschaft ankommener Courier aus Madrid hat die Nachricht überbracht, daß die Leistung des Huldigungs-

Edeß gegen die älteste Infantin am 20. d. Mts. in der dortigen St. Hieronymus-Kirche ohne Störung vor sich gegangen ist.

Einige St. Simonianer sind am 23. d. M. in Rennes, wo sie die Lehren ihrer Sekte predigen wollten, von dem Volke gemißhandelt und mit Steinen geworfen worden, so daß die Polizei sie in ihren Schutz nehmen mußte.

Niederlande.

Aus dem Haag den 24. Juni. Seit einigen Tagen herrscht im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ungewöhnliche Thätigkeit. Gestern wurde, obgleich es Sonntag war, ein außerordentlicher Kabinetts-Rath gehalten, in welchem über den abzuschließenden Definitiv-Traktat verhandelt worden seyn soll.

Die von Englischen Blättern gegebene Nachricht von einer Reise, die Sr. Königl. Hoheit der Prinz von Dranien nächstens nach England unternehmen werde, wird hier für völlig ungegründet gehalten.

Die neuesten aus Java eingegangenen Zeitungen enthalten unterm 10. Dez. v. J. günstige Berichte über die militärische Expedition nach der Westküste von Sumatra. Viele der Häupter der Eingeborenen hatten sich unterworfen und man hoffte, der widerspänstigste Tumanko von Manda werde diesem Beispiele folgen. Der Krieg wurde als beendet betrachtet.

Dem Handelsblad zufolge, werden die Stäbe der Reserve-Schutterei bis auf weitere Ordre aufgelöst werden.

Aus Haagborst wird unterm 20. d. gemeldet: „Der allgem. in geachtete und immer thätige Artillerie-Oberst List hat in der vergangenen Woche auf der Ebene zwischen Tilburg und Rhen Versuche mit den vor einigen Jahren erfundenen langen Feld-Haubitzen angestellt. Augenzeugen, welche jenen Versuchen beigewohnt haben, können die Sicherheit und Schnelligkeit unserer Artillerie nicht genug rühmen.“

Bei dem letzten Sturm sind bei der Insel Urk 2 Hausväter, welche 13 Kinder hinterlassen, und 4 Postknechte ertrunken, 6 Fischerfahrzeuge untergegangen und 1 gestrandet. Viele andere Schiffe sind bedeutend beschädigt worden. Der Schaden ist für die Gemeinde, welche fast nur von der Fischerei lebt, sehr bedeutend.

Großbritannien.

London den 25. Juni. Am Freitag Abend gaben Ihre Majestäten für dieses Frühjahr den letzten Ball im St. James-Palast und kehrten am Sonnabend nach Windsor zurück.

Gestern hatten der Preussische und der Belgische Gesandte eine Unterredung mit Lord Palmerston im auswärtigen Amte.

Der Globe und der Sun melden, daß der König ein Schreiben an den Erzbischof von Canterbury gerichtet habe, worin er diesem, als dem Haupt der

Kirche, sein Mißfallen über das Benehmen der Bischöfe bei Gelegenheit des Wellingtonschen Antrags in Bezug auf die Portugiesischen Angelegenheiten zu erkennen gebe und ihm über die Unvorsichtigkeit ihrer Einnischung in weltliche Dinge und über die Gefahr, worin sie ihre Sitze im Parlament dadurch brächten, Vorstellungen mache.

Gestern fand hier eine zahlreiche Versammlung derjenigen Gewerbetreibenden statt, die von der Arbeit in den Zuckerriedereien leben, um über ihre Interessen zu berathschlagen; auch die mit der Insel Jamaica in Verbindung stehenden Pflanzler und Kaufleute versammelten sich gestern, um das Prinzip in Erwägung zu ziehen, wonach die vorgeschlagene Entschädigung für die Westindischen Eigenthümer repartirt werden müsse, und es wurden von ihnen in dieser Hinsicht Beschlüsse und eine Denkschrift an das Parlament einstimmig angenommen.

Am Sonnabend fand in Gravesend ein ernsthafter Aufruhr statt. Die Fährleute und Schiffer, unwillig über die Annahme der Bill in Bezug auf den Gravesend'schen Hafendamm, rotteteten sich am Abend in großer Anzahl zusammen, und stürmten den in das Meer hineinlaufenden Damm. Es gelang ihnen auch, den größten Theil desselben zu zerstören, ehe Militär herbeikam, welches dem Tumult ein Ende machte.

Um die Mitte des Oktober langte die Expedition unter Capitän Richard Lander in dem Flusse Nunan und begab sich von da nach Brass, welches aus zwei Städten besteht, die von den Königen Boy und Jacket regiert werden. Die letzten hier eingegangenen Nachrichten von dieser Expedition sind aus dem Lande Eboe, wohin sie der König Boy, ein alter Freund des Herrn Lander, begleitet hatte.

Aus Bahia sind Nachrichten bis zum 8. Mai hier eingegangen. Dieser Ort hatte sich bis zum 26. April in einem aufrührerischen Zustand befunden, doch waren die Unruhen durch die Energie der Regierung unterdrückt worden, und die Ruhe schien wieder hergestellt zu seyn. Das Fort Mexi, eine besetzte Insel dicht vor der Stadt, war eine Zeit lang im Besitz der Meuterer gewesen, von wo aus sie ein heftiges, aber schlecht gerichtetes Feuer auf die Stadt unterhalten hatten. Die Garnison hatte ihnen bei der Occupation dieses Forts Vorschub geleistet. Es hatten daher die Geschäfte und das Loschen von Waaren in Bahia auf eine Zeit eingestellt werden müssen, nachdem aber das Fort, von welchem aus mehrere Personen in der Stadt getödtet wurden, durch Bombardement zur Uebergabe gezwungen worden war, nahm der Handel wieder seinen gewöhnlichen Gang.

Nachrichten aus Bogota vom 22. April zufolge, sollen sich mehrere von der Regierung des Staats Venezuela nach einander ernannte Kommissarien zur Unterhandlung mit den Kommissarien von Neu-

Granada und Aequator geweigert haben, sich der Uebernahme dieses Auftrags zu unterziehen.

Gestern früh fand in der Guildhall die neue Sheriffs-Wahl statt; sie fiel auf die beiden Aldermen Wilson und Harmer, die demnach zu Sheriffs für das nächste Jahr proklamirt wurden.

Der Admiral Sir George Cockburn ist am 11. April in Jamaica angekommen, um das Kommando über die Flotte auf jener Station zu übernehmen.

Am 19. wurde ein Mann, Namens Archibald Campbell, von einem Polizei-Beamten auf der Straße verhaftet, weil er durch Predigen eine Menge Menschen um sich her versammelte, und auf wiederholte Anmahnen, seine Reden einzustellen und die Passage frei zu machen, keine Rücksicht nahm. Vor den Richter geführt, fragte ihn dieser: „Wer sind Sie?“ — „Ich bin ein Gentleman.“ — „Nun, Sir, wenn Sie ein Gentleman sind, so kann man Ihnen am wenigsten erlauben, durch Predigen die Straßen zu versperren. Sie können jetzt gehen, aber hüten Sie sich vor einem Rückfall.“

Das Thermometer fiel hier in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend von 60 auf 48 Grad (Fahrenheit). Am Sonnabend und Sonntag hatten viele Familien eingeheizt, wie im Winter.

Ein Schreiben aus Neu-Orleans meldet, in Virginien sei die Arbeit der Freien beinahe wohlfeiler, als die der Sklaven geworden, und es gehe daher die Rede, daß die Emancipation in Antrag kommen werde, welche freilich, ginge der Antrag erst von Virginien aus, wohl unfehlbar durchgehen dürfte. Maryland und Delaware seyen die einzigen Staaten, welche der Emancipation entgegenstreben, es stehe indeß zu erwarten, daß auch dort der Preis der Sklaven in 2 Jahren sehr gefallen und die Arbeit der Freien wohlfeiler geworden seyn werde.

D e s t e r r e i c h .

Wien den 20. Juni. (Allg. Zeit.) Unser Votschafter am Londoner Hofe, Fürst Esterhazy, wird in Kurzem auf seinen Posten zurückkehren, um an den Konferenzen Theil zu nehmen, welche zur definitiven Ausgleichung der Holländisch-Belgischen Sache daselbst wieder aufgenommen werden sollen. Man hat hier die Hoffnung, daß, binnen kurzer Frist diese Angelegenheit ganz beseitigt seyn wird. Nachdem nun die Ruhe auch im Oriente so gut als hergestellt ist, bliebe noch die Portugiesische Frage übrig, welche freilich einen sehr ernsten Charakter annimmt und zu einer hohen Bedeutung erwachsen kann. — Man will von guter Hand wissen, daß Ibrahim Pascha seit einigen Wochen krank sei, und sein Zustand gefährliche Symptome verrathe. Sollte diese Angabe richtig seyn, so würde, beim vorgerückten Alter Mehmed Ali's, Aegypten seinen neuen Herrscherstamm vielleicht nur noch kurze Zeit besitzen und diesem Lande abermals eine neue Ordnung der Dinge bevorstehen, was der Sultan, bei einiger Um-

sicht, leicht benutzen könnte, um seine Autorität über alle Theile des Ottomanischen Reiches wieder wie früher geltend zu machen.

D e u t s c h l a n d .

Worms, 20. Juni. In dem Dorfe Flornborn bei Alzey stürzte ein Arbeiter bei der Reparatur eines alten Brunnens, durch die in demselben enthaltene verdorbene Luft betäubt, hinab und erkrank. 2 Männer, welche den Verunglückten retten wollten, hatten dasselbe Schicksal, und noch ein vierter, welcher unter den beiden letztern einen Freund hatte, den er retten wollte, verlor ebenfalls sein Leben. Später zog man die Leichname mit Haken aus dem Brunnen. Die Verunglückten waren sämmtlich verheirathet; sie ruhen jetzt in einem gemeinschaftlichen Grabe.

Das Juli-Denkmal in Straßburg, welches bereits früher von einigen Republikanern verstümmelt worden war, ist jetzt von der Behörde ganz weggeschafft worden.

Weimar den 23. Juni. Gestern Nacht ist der Student der Theologie, Steinmetz aus Eilenburg, wegen politischer Verbindungen seit Anfangs Mai auf dem Schlosse Allstadt in enger Haft, seinem Gefängnisse entsprungen.

Stuttgart den 25. Juni. (Ober-Post-Amts-Zeitung.) In Folge einer über ganz Württemberg verbreiteten, mit den auswärtigen Conspirationen eng zusammenhängenden Verschwörung, über deren Pläne und Absichten namentlich durch Wegnahme der bei einem Polen vorgefundenen Papiere ein großes Licht verbreitet worden, sind, wie es heißt, bis jetzt im Ganzen an 70 Individuen im Königreiche verhaftet worden. Es stellt sich immer deutlicher heraus, daß der Frankfurter Aufruhr, die vereinzelt Revolutions-Versuche in Polen, das Umwälzungs-Projekt in Sardinien, die Anschläge auf Neapel, und der Einbruch der Polen in die Schweiz, engverbundene Glieder einer halb Europa umschlingenden Revolutions-Kette gewesen.

Gestern sind in Stuttgart 4 Personen arretirt und nach dem Alperg abgeführt worden, wo die hier begonnene Untersuchung noch fortgesetzt wird.

Karlsruhe den 26. Juni. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer beschloß dieselbe nach längerer Debatte, über den vom Abgeordneten v. Kottel abgestatteten Bericht über eine Petition wegen Veranstaltung eines jährlichen Constitutions-Festes in Erwägung der gegenwärtigen Zeit-Umstände zur Tagesordnung überzugehen.

Karlsruhe den 24. Juni. (Schwäbischer Merkur.) Heute war der Stände-Versammlung die Auflösung nahe. Die Katastrophe ging jedoch glücklich vorbei, und beiden Theilen, der Regierung und der zweiten Kammer, ist Genüge geschehen. Die Frage über die Bundes-Beschlüsse und die Aufhebung des Press-Gesetzes sollte an die Tagesordnung kommen, und es wurde in geheimer Sitzung

vorerst die Vorfrage erörtert und erledigt, ob über diesen Gegenstand in öffentlicher oder in geheimer Sitzung verhandelt werden solle. Der Kommissions-Antrag war für die Öffentlichkeit der Verhandlungen; die Regierung drohte jedoch mit Auflösung der Kammer, im Fall sie auf dem Kommissions-Antrag bestehen sollte. Nachdem Vieles dafür und dagegen gesprochen worden, soll endlich von dem Verputzten Mittermaier, der in dieser Sache der Richterstatter war, ein Vermittelungs-Vorschlag gemacht worden seyn, der dahin ging, die Sache in zwei Abschnitte zu theilen und jenen Abschnitt, der nöthwendig Erörterungen über die Verhältnisse zum Deutschen Bunde herbeiführen würde, in geheimer Sitzung, den zweiten Abschnitt aber, der die von der Regierung ausgesprochene Aufhebung des Preß-Gesetzes zum Gegenstande haben sollte, in öffentlicher Sitzung zu verhandeln. Die Kammer nahm diesen Vermittelungs-Vorschlag mit einer Majorität von 50 Stimmen an, und die Regierungs-Commissäre sellen sich dabei beruhigt haben. Die Sitzung dauerte von Morgens 9 bis Nachmittags halb 4 Uhr.

Frankfurt a. M. den 27 Juni. Seit voriger Woche sieht man in hiesiger Gegend sehr viele entlassene holländische, mitunter auch belgische Soldaten eintreffen; mehrere davon sind in hiesige Militair-Dienste getreten.

Schwerin den 26. Juni. Am 24. d. Nachmittags sind Se. Königl. Hoh. der Erbgroßherzog von Mecklenburg zurückgekehrt. Sichern Vernehmen nach, werden Se. Königl. Hoheit in einigen Tagen nach Pyrmont, wo Ihre Königl. Hoh. die Erbgroßherzogin sich befinden, abgehen, von wo J. J. K. K. H. H. Mitte nächsten Monats in Dobberan eintreffen werden.

Braunschweig den 26. Juni. Se. Durchlaucht der Herzog ist heute Abend um 8 Uhr von seiner Reise nach England im erwünschtesten Wohlseyn zurückgekehrt.

Vermischte Nachrichten.

Aus Koblenz meldet man unterm 24. v. M.: „Beim Anlegen des Leinpfades an der Mosel ist man, gleich oberhalb des Dorfes Brüttig, wenige Fuß unter der Erde, auf Ruinen einer Römischen Niederlassung gestoßen. Das Wertwürdigste ist, daß das Gemäuer vom flachen Ufer in den Berg hinein führt, so daß es den Anschein hat, als wäre das Ganze durch irgend eine Revolution von dem Berge überschüttet worden.“

Die Gemeinde Kösen (Regierungs-Bezirk Merseburg) hat aus eigenen Mitteln mit einem Kosten-Aufwande von beiläufig 1200 Rthlr. ein neues Schulhaus erbaut, das am 24. v. M. feierlich eingeweiht wurde. Diese Gemeinde zählte im Jahre 1731 nur 30 schulfähige und 6 schulbesuchende Kinder, im Jahre 1832 dagegen 208 schulfähige Kinder.

Bekanntmachung.

Dem von der General-Versammlung auf den Antrag der, zum Kredit-Verein des Großherzogthums Posen verbundenen, Gutebesitzer, im vergangenen Jahre gefaßten Beschlusse gemäß, bringen wir hiermit nachstehende Uebersicht des jetzigen Zustandes unserer Fonds zur öffentlichen Kenntniß:

Zusolge §. 23. der Kreditordnung vom 15ten December 1821 ist das System mit dem Weihnachts-Termin 1827 dergestalt geschlossen, daß von da ab keine neuen Theilnehmer zugelassen worden. Nur denjenigen Gutebesitzern, welche vor Ablauf dieses Termins ausdrücklich beigetreten sind, denen aber das nachgesuchte Pfandbrief-Darlehn wegen nicht sofort zu beseitigender Hypotheken-Anstände nicht hat bewilligt werden können, ist gemäß Allerhöchster Bestimmung aunoeh die nachträgliche Aufnahme landwästhlicher Darlehne, nach gehobenem Hinderniß, unter der Bedingung gestattet, daß sie das Tilgungsprocent von Weihnachten 1827 ab, nebst sämmtlichen davon zu berechnenden Zinsen, nachzahlen.

Das bis jetzt bewilligte Pfandbriefs-Kapital beträgt die Summe von 11,869,900 Rthlr. — Hier-von ist durch die planmäßige Tilgung der Betrag von 876,750 Rthlr. bereits abgelöst, der in Pfand-briefen, welche dem öffentlichen Verkehr für immer entzogen sind, in dem Tilgungsfonds aufbewahrt wird.

Der eigenthümliche Fonds des Vereins besitzt, außer dem angekauften Landwästhshause, die Summe von 293,425 Rthlr. theils baar, theils in Pfand-briefen; die Zinsen dieses Kapitals, mit Einschluß des von den Pfandbriefs-Schuldern jährlich eingehenden $\frac{1}{2}$ Administrationsprocents, gewähren nach Abzug der Verwaltungskosten einen bedeutenden Ueberschuß, welcher jährlich dem Kapitalsbetrage dieses Fonds zuwächst.

Die von den Pfandbriefs-Schuldnern einzuzahlenden Zinsen geben größtentheils regelmäßig ein und wegen Vertreibung der, in den letzten Jahren ausgebliebenen, im Verhältniß zu dem Kapital nur geringen Reste, ist das Nöthige, den Vorschriften der Kredit-Ordnung gemäß, mit dem besten Erfolg veranlaßt. Diese Ausfälle bei der Zinseneinnahme werden aber, bis zu ihrer Einziehung, durch die Ueberschüsse des eigenthümlichen Fonds hinlänglich gedeckt, so daß die laufenden Pfandbriefs-Zinsen an die Präsentanten der fälligen Coupons jederzeit prompt bezahlt werden.

Der niedrige Kurs unserer Pfandbriefe bei ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1823 hob sich zwar allmählig, indeß war derselbe bei dem Schluß des Jahres, zu Weihnachten 1827, noch so ungünstig, daß uns sofort 264,700 Rthlr., und im Johannis-Termin 1828 sogar 791,900 Rthlr. gekündigt wurden. Nachdem es uns aber gelungen war, diese beiden Kündigungen zu beseitigen, und die gekündigten

Pfandbriefe an den Verfalltagen durch baare Zahlungen einzulösen, stieg der Kurs derselben in dem Jahre 1829 über den Nennwerth.

Die politischen Ereignisse des Jahres 1830, welche eine allgemeine Stockung des Geldverkehrs zur Folge hatten, wirkten indess von Neuem nachtheilig auf den Kurs, so daß uns seitdem in jedem Termine bedeutende Summen gekündigt wurden, welche mit Einschluß der früheren zusammen den Betrag von 1,877,075 Rthlr. erreichten. Allein auch diese späteren Kündigungen sind sämmtlich durch baare, an den jedesmaligen Verfalltagen geleistete Zahlungen realisiert, ohne daß wir in den letzten Jahren fremder Hülfе oder Aufnahme von Darlehen bedurften, indem unsere baaren G. Mittel nicht allein zu diesen Zahlungen, sondern auch zur vollständigen Verichtigung früher aufgenommenen Darlehne ausreichen.

Jetzt hat der Kurs unserer Pfandbriefe sich abermals über den Nennwerth erhoben, und da unser Aktiv = Vermögen durch den Tilgungs = Fonds und durch die Ueberschüsse des eigenthümlichen Fonds sich mit jedem Jahre vermehrt, die Summe des, im Umlauf befindlichen Pfandbriefe = Kapitals aber, durch die planmäßige Tilgung in einer stets steigenden Progression vermindert wird, so läßt sich nicht ohne Grund erwarten, daß das bisherige Schwanken des Kurses in Kurzem aufhören, ein bedeutendes Weichen desselben aber gar nicht mehr stattfinden wird.

Zunieweilen diese unsere Erwartung in Erfüllung gehen dürfte, wird die Zeit lehren; wir behalten uns aber jedenfalls vor, die Interessenten von den Resultaten, welche die Verwaltung unserer Fonds in dem nächsten Jahre gewähren wird, zu seiner Zeit in Kenntniß zu setzen.

Posen den 2. Juli 1833.

General = Landschafts = Direktion.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Güter Pawlowo, Wongrowitzer Kreises, sollen von Johanni d. J. auf drei nacheinander folgende Jahre bis Johanni 1836 meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist der Bietungs = Termin auf den 12ten Juli 1833 Nachmittags um 4 Uhr.

in dem Landschaftshause anberaumt.

Pachtlustige und Fähige werden zu demselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Kaution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 28. Juni 1833.

Provinzial = Landschafts = Direktion.

Subhastations = Patent.

Auf Antrag eines Realgläubigers sollen die zwei

dem Adalbert von Zeromski eigenthümlich zugehörigen Antheile des im Großherzogthum Posen, im Posener Departement und dessen Samterschen Kreise belegenen adelichen Guts Kobylnicki, welche inclusive der Waldungen auf 50,403 Rthlr. 12 Sgr. 11 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, wozu die Termine auf

den 5ten März 1833,

den 8ten Juni 1833, und

den 10ten September 1833,

Vormittags um 10 Uhr, wovon der letztere peremptorisch ist, vor dem Landgerichtsrathe Heßmann im hiesigen Gerichtsstokale angesetzt worden. Kauflustige werden daher eingeladen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende, wenn keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, den Zuschlag zu gewärtigen. Uebrigens wird bemerkt, daß das in den Forsten befindliche schlagbare und mit zu jenem Larwerth des Guts gezogene Holz, im Werthe von 15,201 Rthlr. 28 Sgr. berechnet worden, und daß die Taxe und die Kaufbedingungen in der Registratur eingesehen werden können.

Zugleich werden die Marianna, verehelichte von Pomorska, geborne von Dbarzankowska, für welche auf Kobelnik ersten Antheils in Rubr. II. sub Nro 2. eine Protestation de non alienando vel disponendo, und die Marianna, verehelichte von Zeromski, geborne Dbarzankowska, für welche auf Kobelnik, zweiten Antheils, in Rubr. II. sub No. 3. das Lebzugsrecht eingetragen steht, und deren Wohnort unbekannt ist, oder deren Erben, zu dem am 10ten September 1833

anstehenden peremptorischen Bietungs = Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Fall des Ausbleibens dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zweck der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Posen den 7. Januar 1833.

Königl. Preuss. Landgericht.

Ediktal = Citation.

Ueber den Nachlaß des Landschaftsraths Laurenz von Starzenski, Besizers der im Samterschen Kreise belegenen Güter Bierzeja und Orzebienisko, ist heute der erbenschaftliche Liquidations = Prozeß eröffnet worden.

Wir laden daher alle diejenigen, welche Forderungen an die Masse haben, namentlich aber die ihrem Aufenthalte nach unbestimmten Realgläubiger, als die Euphemia von Zakrzewka, wegen der für ihren Erblasser Silverius v. Zakrzewski Rubr. III. No. 13. auf Bierzeja und Orzebienisko eingetragenen, ihr jetzt theilweise gehörenden Forderung von

1886 Rthlr. 16 Sgr. nebst Zinsen, und die Obristin Neppmägena v. Schwerin, geborne v. Zakzewska, wegen der Rubr. III. No. 5. auf Grzibienisko eingetragenen Post von 24,000 Rthlr., zur Liquidation dieser Forderungen in dem vor dem Deputirten Obers Landesgerichts-Referendarius Plücker auf den 10ten September d. J.

in unserm Instruktionszimmer, Vormittags um 10 Uhr anberaumten Termine hierdurch unter der Warnung vor, daß die Ausbleibenden ihrer etwanigen Verrechte für verlustig erklärt und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte.

Den auswärtigen Gläubigern, denen es an Bekanntheit hieselbst fehlt, werden die Justiz-Kommissarien Guderian, Weymann und Dgrodowicz zu Sachwaltern in Vorschlag gebracht, von denen sie einen zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame mit Information und Vollmacht versehen können.

Zugleich werden in Verhängung des offenen Arrestes alle diejenigen, welche von dem Laurenz von Starzenski etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briesschaften hinter sich haben, bedeutet, davon an Niemand etwas zu verabsolgen, vielmehr uns davon förderfaßst Anzeige zu leisten, und die Gelder oder Sachen, mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, unter der Warnung, daß, wenn dem zuwider dennoch Jemanden etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, dies für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigegeben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfandes und andern Rechtes für verlustig erklärt werden wird.

Posen den 10. April 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Pferde-Auktion.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Landgerichts werde ich

Freitag den 12ten Juli d. J. Nachmittags um 3 Uhr

auf dem Hofe des Gerichts-Schlosses 4 auf exekutivischem Wege abgepfändete Pferde meistbietend gegen baare Zahlung veräußern.

Posen den 4. Juli 1833.

Der Landgerichts-Referendar U.

Die Auktion

von Meubles und Weinen ic. im Hôtel de Saxe auf der Breslauer-Strasse wird noch Montag und Dienstag Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr fortgesetzt.

Posen den 5. Juli 1833.

C a s t n e r,
Königl. Auktions-Commissarius.

Den hieselbst auf der Fischerei sub No. 104. beslegenden Bauplatz beabsichtigen wir sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres darüber in No. 180. St. Martin.

Posen den 4. Juli 1833.

Die Erben des Regierungs-Bau-Conducteurs
S c h o l z.

Ich nehme noch bis zum 12ten d. Mts. Polnische Pfandbriefe an, um darauf die neuen Coupons zu besorgen.
V i e l e f e l d.

Börse von Berlin.

Den 4. Juli 1833.	Zins-	Preis-Cour.	
	Fufs.	Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	97	96 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	103 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	103 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	92 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	53 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95 $\frac{1}{2}$	93
Neum. Inter. Scheine d.	4	95 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	—	96 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	98 $\frac{1}{2}$	98
Groscherz. Posensche Pfandbriefe	4	101 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	4	—	99 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	106	105 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	62 $\frac{1}{2}$	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	63 $\frac{1}{2}$	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichs'or	—	14 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	4	5

**Getreide = Marktpreise von Berlin,
1. Juli 1833.**

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			
	Zu Lande:		auch	
	Rußl.	Preuß.	Rußl.	Preuß.
Zu Lande:				
Weizen	1	26 3	—	—
Roggen	1	16	—	—
große Gerste	1	1 3	—	—
kleine	—	28 9	—	25
Hafer	1	3	—	26 6
Erbfen	—	—	—	—
Zu Wasser:				
Weizen	2	10	2	—
Roggen	1	17 6	1	11 3
große Gerste	—	27 6	—	26 3
kleine	—	—	—	—
Hafer	1	—	—	27 6
Erbfen	1	13 9	—	—
Das Schock Stroh	7	10	5	15
Heu, der Centner	1	—	—	20